

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 50.

Mittwoch, den 10. December

1856.

Zeitereignisse.

Im Herrenhause sind Graf G. zu Stollberg-Wernigerode und v. Duesberg zu Vicepräsidenten gewählt worden. Im Abgeordnetenhause wurden Graf zu Eulenburg zum Präsidenten und v. Arnim und Büchtemann zu Vicepräsidenten erwählt. In beiden Häusern erfolgte zugleich die Wahl der Schriftführer etc.

Im Abgeordnetenhause ist die ganze rechte Seite voll besetzt, eben so das Centrum, in dem die altpreuß. Parthei und die Katholiken, so wie die linke Mitte, in der die Katholiken und ein Theil der Linken Platz genommen haben. Die Linke selbst ist sehr schwach besetzt.

Von den Vorlagen, welche dem allgemeinen Landtage werden unterbreitet werden, hört man folgende bezeichnen: Erhöhung der Salzsteuer auf den Satz, welchen dieselbe bis zum Jahre 1848 hatte; eine Haussteuer; eine neue Gewerbesteuer mit Abweichung von der Vorlage, wie sie in Bezug auf diese Steuer dem letzten allgemeinen Landtage unterbreitet worden war; eine Besteuerung der Frachtscheine der Eisenbahnen (der Personenverkehr auf den Eisenbahnen dürfte, wie es heißt, keiner Besteuerung unterliegen); eine Besteuerung der verschiedenen Actien- und Credit-Gesellschaften; eine Vorlage wegen des Baues eines Kriegshafens an der Insel Rügen; Erhöhung des Kronfidei-Commis-Fonds; Erhöhung des Stats des Kriegsministeriums um die Summe von 800,000

Ehln. wegen Wiedereinführung der 3jährigen Dienstzeit bei den Linien-Regimentern des Heeres; Erhöhung der Gehälter der Subaltern-Beamten; ein neues Ehescheidungs-gesetz etc.

In der dritten Sitzung der vorigen Woche beschäftigte sich die evangel. Conferenz noch mit der Ehescheidungssache, und es handelte sich, dem Vernehmen nach, zunächst um die Noth- und Civilehe in dem Sinne, ob durch dieselbe der Conflict zwischen Staat und Kirche gehoben werden möchte. Es wurde beschlossen: Nur Ehebruch und bössliche Verlassung sind als Ehescheidungsgründe kirchlich anzuerkennen, und zwar letztere nach Maßgabe einer ernsteren kirchlichen Praxis; bei geringeren Fällen können Trennung von Tisch und Bett eintreten. Dem schuldigen Theile ist die kirchliche Einsegnung zu versagen. Wo aber eine Wiederverheirathung rechtlich gestattet ist, haben Consistorien und Ober-Kirchenrath über die Zulässigkeit der Trennung zu entscheiden, und zwar nicht nach bürgerlichem Gesetze, sondern nach dem im Worte Gottes und den alten Kirchenordnungen festgestellten Grundsätzen des Eherechtes.

Der „Indep. B.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Preußen wird die Großmächte einladen, Maßregeln zur Wiederherstellung seiner Souveränität über das Fürstenthum Neuenburg zu ergreifen. Es wünscht den Zusammentritt eines Congresses, indem es sich weitere Maßregeln vorbehält.“

Man schreibt aus Bern: Die Stimmen, welche den Bundesrath zu einer Umkehr auf dem in der Behandlung der neuenburger Frage bisher verfolgten Wege auffordern, mehren sich sehr bedeutend. — Es hat General Dufour dem Bundesrath in dessen ordentlicher Sitzung einen ausführlichen Bericht über das Resultat seiner Mission in Paris abgestattet.

Der Schweizer Bundesrath, von dem Bewußtsein ausgehend, daß bis zum Frühjahr der Schweiz keine ernstern Gefahren drohen, beabsichtigt offenbar die Verurtheilung der Royalisten erst erfolgen und dann vielleicht das Begnadigungsrecht eintreten zu lassen, so daß auf einem Umwege die Forderung Preußens zwar erfüllt, für die Betheiligten indessen dadurch mancherlei bürgerliche Nachtheile entstehen.

Der Staatsrath in Neuenburg hat die Fremdenpolizei bedeutend verschärft. Man will wiederholt verdächtige Zeichen für Befreiungsversuche bemerkt haben.

In Berlin lebende Neuenburger versichern, man habe den Gefangenen, bevor die jetzige größere Strenge in der Ueberwachung eingetreten sei, Gelegenheit zum Entkommen angeboten. Als diese aber unbenutzt geblieben, habe man in Neuenburg verbreitet, es seien Agitationen zu einer gewaltsamen Befreiung entdeckt worden, und um dies wahrscheinlich zu machen, die Wachsamkeit verdoppelt.

Bernerische Soldaten, welche eben von der Occupation Neuenburgs zurückgekehrt sind, erzählen, daß die Royalisten in und um Coele nichts von der Schweiz wissen, sondern preussische Angehörige bleiben wollen. So haben jene oft die Aeußerung gehört: „Wir sind gegen unseren Willen von Preußen losgerissen worden; die unter dem Schutze der Eidgenossenschaft uns bedrückende republikanische Regierung wird uns nie die Anhänglichkeit an unser Fürstenhaus aus dem Herzen reißen, wenn sie uns auch noch viel ärger quält, als sie es bisher gethan hat.“

Die Idee Schaffhausen zu besetzen, von welcher öffentliche Blätter sprachen, scheint in höhern diplomatischen Kreisen wirklich zu existiren. So hat unlängst ein einflußreicher Mann in der Bundesstadt, welcher eine ganz genaue Kenntniß von dem Stand der Tagesfrage hat, gesagt: „Alles hängt vom Kaiser der Franzosen ab; wenn er seine Meinung nicht geändert hat, so wird Schaffhausen durch Preußen besetzt und gewärtigt, was dann die Schweiz thun wird.“

Zu diesem Zweck sind schon drei Armeecorps bezeichnet.“

In Betreff der Neuenburger Frage soll der Kaiser Napoleon geäußert haben, daß er es übernehme, dieselbe zur befriedigenden Erledigung zu bringen, sobald die Freilassung der Gefangenen erfolgt sein werde.

In Frankreich werden die Neuwahlen für die Legislative im nächsten Jahre vorbereitet. Es ist gewiß, daß das Jahr 1857 eine imposante Manifestation der öffentlichen Meinung bringen wird.

Nürnberg soll als Ort für die deutsche Handels-Gesetzbuchconferenzen gewählt worden sein.

England und Preußen soll in der Sundzollangelegenheit wegen der Höhe des in Dänemark zu zahlenden Ablösungs-Kapitals einig sein. Der Sundzoll würde demnach zur Aufhebung kommen.

Vom 27. November d. J. an gerechnet wird das gegenwärtig im Königreich Polen bestehende Verbot der Ausfuhr von Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Mehl aller Art, Grüge und Kartoffeln ins Ausland aufgehoben.

Der Stand der auswärtigen Angelegenheiten läßt sich mit völliger Bestimmtheit folgendermaßen zusammenfassen: Die Conferenzen finden statt, darin hat England nachgegeben; aber sie finden bloß pro forma statt, darin hat Frankreich und neuerem Vernehmen nach auch Rußland nachgegeben. Nachdem dieser Punkt erledigt ist, räumen die Oesterreicher sofort die Fürstenthümer, die Engländer das Schwarze Meer, und dann beginnt die Lösung der großen Frage von der Vereinigung der Moldau und Walachei.

Aus zuverlässiger Quelle ist eine Depesche in Paris eingetroffen, nach welcher angeblich große Aufregung in Sicilien, in der Nähe von Palermo herrschen soll. Schweizer Truppen, heißt es in der Depesche, wären von Neapel nach Sicilien beordert worden.

Die deutsche Legion existirt nicht mehr. Von den Entlassenen bleibt ein kleiner Theil in England, viele gehen nach Canada oder den Vereinigten Staaten, andere nach der argentinischen Republik. Etliche Hundert haben sich von Holland, Neapel, Rom oder Frankreich anwerben lassen. Alle übrigen kehren in die Heimath zurück.

Im Süden Rußlands kämpfen die Menschen mit Heuschreckenschwärmen, zu deren Vernichtung sogar der Landsturm aufgeboden wurde.

Das vom Kaiser von Rußland für Polen bestimmte Gnadenmanifest ist nun veröffentlicht worden. Die 4jährige Befreiung von der Rekrutirung wird durch Polen ausgedehnt, und es folgen dann die Steuernachlässe, die Begnadigungen und Strafnachlässe gemeiner und politischer Verbrecher.

In Belgrad ist der politische Flüchtling Mai arretirt worden; er steht in dringendem Verdacht, im Jahre 1848 in Prag die Fürstin Windischgrätz erschossen zu haben und wird zur Untersuchung nach Prag abgeführt werden.

Stockholm, 25. November. Vorgestern Abend 11 Uhr ereignete sich der merkwürdige Vorfall, daß ein in der Nähe der zweiten Garde-Kaserne befindlicher Speicher, der mit etwa 500 Tonnen Getreide und 600 Tonnen Salz angefüllt war, im buchstäblichen Sinne des Wortes in den Grund gesunken ist, und zwar so tief, daß nur das Dach sichtbar blieb; der untere Pfahlgrund war nicht hinlänglich tief und fest gerammt gewesen. (N. Pr. Z.)

Provinzielles.

Das schles. kathol. Kirchenblatt publicirt den neuesten Hirtenbrief des Fürstbischofs von Breslau, der sehr umfangreich ist und besonders von der Heilighaltung des Sonntags handelt, so wie am Schlusse die Fastenordnung für das neue Kirchenjahr enthält.

Zur Einführung und Verpflichtung des neuen Herrn Ober-Bürgermeisters Sattig in Görlitz ist Seitens Königlich-Regierung der 2. Januar 1857 bestimmt worden und wird, wie man hört, der Herr Regierungs-Präsident Graf von Hedlich selber die Verpflichtung vollziehen.

(Erstickung durch Kohlendampf) pflegt hier, im Lande der Ofenklappen, jeden Winter zu eröffnen und wenn alle Fälle bekannt würden, wo glücklicher Zufall noch die vollständige Erstickung abwendet, so würde man erschrecken über die Gefährlichkeit dieser Menschentödter. Am letzten November ist in Görlitz wiederum ein solcher Fall vorgekommen und zwar in der Militair-Wachstube der Königl. Straf-Anstalt. Die Mannschaft, welche von Nachts 3 Uhr im Lokal sich befand, hatte die Ofenklappe verschlossen, die Dämpfe hatten allmählig ihre Wirkung gethan und nur der Zufall, daß man das Röcheln der Erstickenden und den schweren Fall eines umsinkenden Mannes hörte und die Thür öffnete, rettete sämmtlich von dem

Tode. Preisen wir den glücklichen Zufall als Retter, beherzigen aber doch Alle, denen die Verantwortung obliegt, daß es ganz unerläßlich ist, die Ofenklappen zu verbannen. Seit dem Heizen mit Steinkohlen sind sie noch viel gefährlicher geworden. — Es wäre ein gutes Werk, wenn eine Prämie auf die Erfindung billiges Ofenverschließen (hermetische Thüren) ausgesetzt und es dahin gebracht würde, daß alle Ofenklappen abgeschafft würden.

Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 4. December.

1) Der Schuhmachergeselle Karl Louis Helle, 29 Jahr alt, und der Färbermeister Ernst Gustav Volkelt, 30 Jahr alt, Beide aus Seidenberg, Ersterer noch nicht, Letzterer aber im Jahre 1851 wegen Beschädigung fremden Eigenthums schon bestraft, wurden Beide wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen Jeder zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Häusler Karl Gottlieb Matthes aus Friedersdorf, 41 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, hatte am 10. October d. J. von einem Friedersdorfer Dominial-Felde eine Schürze voll Blattkraut gestohlen und wurde dieserhalb mit 1 Woche Gefängnißstrafe bestraft.

3) Der Tagearbeiter Karl Gottlieb Seisert aus Rengersdorf, 33 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte am 11. October d. J. dem Bäcker Mauerberger zu Schwerta aus dessen Verkaufs-Lokale ein Brodt entwendet. Derselbe wurde deshalb zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verehel. Tagearbeiter Rudolph, Johanne Christiane Henriette geb. Elsner aus Schwerta, 36 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte am Morgen des 5. Septbr. d. J. auf dem Felde des Bäckers Mann in Schwerta mehrere Reihen Kartoffeln ausgehackt und entwendet, weshalb dieselbe zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

5) Der Dienstknecht Karl Gottfried Effenberg aus Egelsdorf, Kreis Löwenberg, wurde von der Anklage wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung öffentlicher Beamten freigesprochen.

6) Der Dienstknecht Friedrich Wilh. Scholz aus Eckersdorf, 20 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft,

hatte im Frühjahr d. J., während er auf dem Dominal-Hofe zu Mittel-Steinkirch diente, zu verschiedenen Malen seinem Dienstherrn Kleie, die er zur Fütterung der Ochsen erhalten hatte, entwendet. Derselbe wurde dieserhalb zu 5 Wochen Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Weber Karl Aug. Kahl aus Neu-Gebhardsdorf, 27 Jahr alt, bereits wegen Unterschlagung schon bestraft, hatte am 16. Juni 1855 das Vermögen der Dienstmagd Scholz in gewinnsüchtiger Absicht dadurch beschädigt, daß er durch das falsche Vorgeben, er habe Mehl von Goldentraum nach Gebhardsdorf zu schaffen, dieselbe bewog, ihm eine Radwer ihres Dienstherrn Fritsch zu Goldentraum, welche er später verkaufte und deren Erlös er für sich verwendete, zu borgen. Der Angeklagte wurde wegen Betruges zu 1 Monat Gefängnißstrafe, 50 Thlr. Geldbuße, event. 3 Wochen Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider

8) den Häusler-Ausgedinger Gottlob Müller aus Schwerla wegen Diebstahls,

9) den frühern Bauergutsbesitzer Johann Gottlieb Helbig und dessen Sohn Johann Gottlieb Helbig aus Mittel-Verlachsheim wegen Diebstahls,

10) den Schuhmacher Johann Gottlieb Ulrich aus Flinsberg wegen Diebstahls wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 11. December.

Das Kirchweih-Fest zu Haugsdorf.

Nachdem am 15. October cr., als am Geburtsfeste unsers geliebten Königs, die Einholung und Weihe der für die neuerbaute evangelische Kirche zu Haugsdorf von dem Glockengießer Pühler zu Snaudenberg gegossenen neuen Glocken von der Parochie Haugsdorf feierlich begangen worden war, erschien mit dem 1. December d. J. das von der genannten Kirch-Gemeinde sehulichst erwünschte Fest der Einweihung der mit Gottes Hülfe bis dahin zur Vollendung ihres Baues gelangten neuen Kirche selbst. Es wurde zu dieser Festlichkeit Tages vorher Nachmittags 4½ Uhr, so wie am Festtage selbst früh um 8 und 9 Uhr feierlich eingelauten. Unter Absingung des Morgenliedes: „O heilige Dreieinigkeit!“ bewegte sich sodann der Festzug um 10 Uhr vom Pfarr-

hause aus nach dem herrschaftl. Schlosse, voran das Musikchor, dann das Singschor, die jungen Burschen der Kirch-Gemeinde mit 2 Fahnen, wovon eine von der erwachsenen männlichen Jugend zu sächs. Haugsdorf, die andere von der erwachsenen Jugend zu schles. Haugsdorf und Logau geschenkt worden, die Jungfrauen, dann eine Jungfrau aus sächs. Haugsdorf mit einem gestickten Kissen, auf welchem sich der Schlüssel zur Kirche befand, sodann der Commiffar des Königl. Consistoriums der Provinz, Sr. Hochw. Herr Consistorial-Rath Wachler aus Breslau, begleitet von dem Königl. Regierungs-Rath und Kreis-Landrath Herrn Deetz und dem Königl. Superintendenten Herrn Past. prim. Dornmann aus Lauban, ferner der Herr Graf zu Münster, Ritterguts-Besitzer auf und zu Logau und Herr Ritterguts-Besitzer Schröter auf und zu schles. Haugsdorf, Herr Maurer-Meister Augustin aus Lauban, gegen 30 Geistliche und circa ebensoviel Lehrer aus den benachbarten Diöcesen, hierauf die löbl. Ortsgerichte und Schul-Vorsteher und die übrigen Mitglieder der Kirch-Gemeinde, so wie eine große Anzahl Fremde in den Bet-Saal. Dort angekommen, wurden 3 Verse aus dem beim ersten nach dem Kirchenbrande hier abgehaltenen Gottesdienste gesungenen Liede: „Gott ist und bleibt getreu!“ gesungen, sodann hielt Herr Superintendent Dornmann eine Rede. Nach dem Gesange des Verses: „Unsern Ausgang segne Gott!“ bewegte sich der Zug von hier, unter Absingung der ersten 5 Verse des Liedes: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut!“ nach der Kirche, wobei die Bibel und die Altar-Gefäße, welche im Bet-Saal gebraucht worden, von einzelnen Geistlichen getragen wurden. Unter dem Geläute der Glocken hielt der Zug einen Umgang um die Kirche, worauf bei der mit grünen Reifern verzierten Thurmhalle der Schlüssel zur Kirche von dem Hrn. Maurer-Mstr. Augustin, als Erbauer des neuen Gotteshauses, dem Orts-Geistlichen, und von diesem, nach einigen Worten des Dankes an denselben für die würdige Ausführung des Baues, dem Herrn Consistorial-Rath Wachler zur Eröffnung des neuen Gottes-Tempels überreicht wurde, wornach Letzterer nach dem Gebet der Lieder-Verse: „Warum willst du draussen stehen?“ und „Jesu geh' voran, auf der Lebensbahn!“ mit dem Worte: „Jephata!“ die Kirche im Namen des

dreieinigem Gottes aufschloß. Nachdem sich die zahlreiche Versammlung in dieselbe begeben hatte, welche jedoch von ihr noch nicht ganz gefüllt wurde, ertönte der Gesang des Liedes: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!“, hierauf hielt Herr Consistorial-Rath Wachler die Weihe-Rede nach den Worten der heiligen Schrift: 1. Cor. 1, 23. 24., weihte die Kirche: „Zum Kreuze Christi! zu Haugsdorf“ und hielt dann vor dem Altare knieend (wobei sämtliche anwesende Geistliche ebenfalls knieten) das Weihe-Gebet. Sodann erfolgte der Gesang des Liedes: „Wir glauben All' an einen Gott!“ worauf der Herr Archidiaconus Schmidl aus Lauban die Fest-Liturgie hielt. Nach Aufführung einer Kirchen-Musik und nachdem das Hauptlied: „Nun lob' mein' Seel' den Herren!“ gesungen worden, hielt der Ortsgeistliche die Fest-Predigt mit Kanzel-Vers über Offenb. Joh. 21, 1 — 5. Es wurden dabei als Thema angenommen die Worte des Textes: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen!“ und in dieser Beziehung die neue Kirche vorgestellt:

1. als eine Hütte Gottes von Gott erbauet;
2. als eine Hütte Gottes, da Gott wohnet, und
3. als eine Hütte Gottes, da sein Volk ihm dienet.

Nach der Predigt wurde der letzte Vers des Hauptliedes und nachdem Collecte und Segen von dem Herrn Superintendent Bornmann gesprochen worden, die ersten 2 Verse des Liedes: „Nun danket alle Gott!“ gesungen. Hierauf erfolgte die an dem Kinde des Dekonom Ihle zu Haugsdorf durch den Herrn Pastor Feuschner aus Thiemendorf vollzogene Taufhandlung, worauf der ganze Gottesdienst mit dem 3. Verse des vorgenannten Liedes und mit Einsammlung einer Collecte zum Besten armer Kranker in der Gemeinde,

welche circa 12 Thlr. betragen haben soll, schloß. Einzelne Mitglieder aus der Kirch-Gemeinde hatten die Kirche zu diesem Feste mit werthvollen Liebesgaben bedacht, unter denen wir besonders 2 Vasen mit Blumen-Bouquets auf dem Altar, einen schönen Altar-Teppich, einen gläsernen Kronleuchter, 2 gestickte Kissen für unbescholtene Braut-Paare, eine neue Kanzel- und Taufsteinbekleidung, 3 neue Lieder-Nummer-Tafeln bemerkten. — Die gewölbte schöne Kirche, sowie die erste Feierlichkeit in derselben machte einen sehr erhebenden Eindruck.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidl.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 11. Dec., Nachmitt. um 4 Uhr, Abendgebet: Herr Diacon. Stock.

Freitag, den 12. Decbr., früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion, Rede: Herr Archidiacon. Schmidl.

Sonntag, den 14. Decbr. 1856. (Früh 8 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. pr. Bornmann.
Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidl.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 16. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:
Andachtstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 15. Novbr. dem Brg. u. Bäckermstr. Rudolph Louis Tobias, ein Sohn, Friedrich Edmund Arthur. — Den 5. dem Brg. u. Bäckermstr. Karl Laßmann, ein Sohn, Wilhelm Alwin. — Den 20. dem Bürg. und Schmiedemstr. Friedrich Kühn, ein Sohn, Karl Herrmann. — Den 28. dem Inwohn. Ernst Kluge, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 29. dem Brg. u. Korbmacher Karl Herrmann Kramer, eine Tochter, Anna Marie Auguste.

Pflasterzoll = Verpachtung.

Die Intradon des Stadtzolles am Raumburger-Thore sollen vom 1. Januar 1857 ab anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag, den 15. December, Vormittags 11 Uhr,

im kleinen rathhäuslichen Sessionszimmer anberaumt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Auswahl unter den Bicitanten vorbehalten bleibt und daß die Pacht-Bedingungen schon vor dem Termine, während der Amtsstunden, auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Lauban, den 2. December 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 400 Klaftern Deputat- und Bedürfnisholz aus dem Hohwalde soll in dem zum

19^{ten} d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anstehenden Termine, unter den in demselben bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen.

Lauban, den 4. December 1856.

Der Magistrat.

Auctions = Anzeige.

Wir machen hiermit bekannt, daß in der zu

Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab
im Hohwalde abzuhaltenden Auction

3 $\frac{1}{2}$ Klaftern Aspen Ruchholz,

15 Klaftern Klobenholz,

13 $\frac{3}{4}$ Schock Aspen Reifig

in den Abtheilungen 14 und 17, und

75 Haufen Stangen-Reifig

in den Abtheilungen 9 und 14 meistbietend verkauft werden sollen.

Der Versammlungs-Ort ist bei dem neuen Waldhäuschen.

Lauban, den 3. December 1856.

Die Forst-Deputation.

Die Subhastation des Lohmüllerschen Hauses No. 303 zu Lauban wird wieder aufgehoben.

Lauban, den 3. December 1856.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Kungesche Häuserstelle No. 15 zu Neu-Bertelsdorf, abgeschätzt auf 100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 6. März 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Der Fest'sche Gasthof zum Lamm No. 754 in der Görliger Vorstadt zu Lauban, abgeschätzt auf 2606 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. März 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Auction.

Mittwoch, den 17. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen in der Wohnung des verstorbenen Bleicher **Ebersbach** in **Sagendorf** bei **Marklissa** die Nachlaß-Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, bestehend in Zinn, Blech, Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, allerhand Vorrath zum Gebrauch, sowie auch 3 Kuh-Kühe; wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Das Orts-Gericht.

Ein **Groß-Garten**, in der Nähe der Stadt **Lauban** gelegen, mit den im besten Zustande sich befindenden Gebäuden, versichert in der Leipziger Feuer-Societät mit 320 Thaler, sowie mit 3 Morgen dreischürigen Wiesen und 16 Morgen bestem Korn- und Weizen-Boden, ist unter soliden Bedingungen sofort billig zu verkaufen.

Kaufliebhaber erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Rechte Hamburger Photogene,

das Beste aller ähnlichen Erzeugnisse, erhielt und empfiehlt **W. Meister.**

Zum Feste empfehlen:

Unsere wirklich alten Vorräthe

aller Sorten Weine und Cigarren
zu den billigsten Preisen

C. F. Engelhardt & Sohn.

Streichhölzchen, mit und ohne Schwefel, **Anti-Phosphor-Hölzchen**,
empfiehlt billigt **C. G. Burghardt.**

Grüne Korn-Seife, $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Tonnen,
Elain-, Harz-, reine Talg- und feinste Toiletten-Seifen;
Wachs- und Stearin-Kerzen jeder Größe, offeriren billigt
C. F. Engelhardt & Sohn.

Neue Zufendung von **echtem Champagner** $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, der verschiedensten renommirtesten Häuser, empfangen und empfehlen zu geneigter Abnahme
C. F. Engelhardt & Sohn.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine Ausstellung und bitte um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung.
Lauban, am 28. November 1856.

R. Fendler.

Weberstraße No. 113 u. 114.

Um den armen Kindern unsers Vereins auch dieses Jahr eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, ergeht hiermit die freundliche und ergebene Bitte an alle edle Menschenfreunde hiesiger Stadt und Umgegend um Liebesgaben, vorzugsweise um Bekleidungs-Gegenstände jeglicher Art, alt oder neu, mit dem Bemerken, daß der Archidiaconus **Schmidt** bereit ist, jedes, auch das kleinste Scherflein, für diesen Zweck in Empfang zu nehmen.

General-Versammlung des Gewerbe-Vereins.
Montag, den 15. December c., Abends 8 Uhr
im Gasthose zum Hirsch.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung des Protocolls über die letzte Haupt-Versammlung.
- 2) Berichterstattung über die abgelegte Jahresrechnung und Decharge-Ertheilung.
- 3) Beantwortung der Frage über die Zweckmäßigkeit der Waschmaschinen etc. von dem Kaufm. Böttcher.
- 4) Sonntagschul-Bericht von dem Lehrer Essenberger.
- 5) Vortrag über das Wechselwesen von dem Kreisrichter Stelzer.
- 6) Gewerbliche Mittheilungen in Bezug auf die Breslauer Industrie-Ausstellungs-Angelegenheit und über den Musterschutz für Weber-Artikel.

Lauban, den 8. December 1856.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
Pitz, Vorsitzender. Essenberger, Schriftführer.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

Großstühle

C. Melz, Tapezireur.

!! Hamburger Photogene !!

empfangen heut und empfehlen solches billigst

C. F. Engelhardt & Sohn.

150 Rthlr. und 200 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek bald zu verleihen; dagegen werden 50, 450 und 850 Rthlr. gegen Hypothek zu leihen gesucht.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban, den 8. December 1856.

J. A. Börner, Agent u. Com.

Bei dem Tischler-Meister Haase ist ein freundliches Logis mit oder auch ohne Möbel zu vermieten.

Laubaner Getreide-Preise vom 3. December 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	12	6	1	23	9	1	11	3	—	22	6
Niedrigster	3	—	—	1	17	6	1	3	9	—	20	—

Brodts- und Semmel-Preise vom 3. December d. J.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr. wiegt bei dem Bäckermeister Reinhold 7 U. 19 Lth., Wittwe Haase 7 U. 18 Lth., Dietrich, Graf und Möller 7 U. 12 Lth., Börner, Dpiz und Prox 7 U. 8 Lth., Meszig und Tobias 7 U. 6 Lth., Braun, Lorenz, Raabe und Winkelmann 7 U., Meske und Wulst 6 U. 28 Lth., Pfullmann und Schirach 6 U. 20 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Möller 15 Lth., Braun, Dietrich, Graf, Wittwe Haase, Meszig, Meske, Prox, Winkelmann und Wulst 14 Lth., Börner, Dpiz, Reinhold, Schirach und Tobias 13 Lth., Pfullmann 12 Lth.

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nicolaigasse. — Gartküche: Hr. Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.